



Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg, bei seiner Ansprache vor dem frisch sanierten 1-Meter-Spiegel der Sternwarte.

# Wichtige Sanierung auf der Sternwarte ist abgeschlossen

**1-METER-SPIEGEL** Förderverein verbaut 416 000 Euro – Viel Prominenz bei Einweihung

Von Ulf-Peter Busse

**Bergedorf.** Die Fangemeinde der Sternwarte ist hochkarätig. Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck gehört dazu, ebenso Universitätspräsident Prof. Dr. Dieter Lenzen und sogar Bernhard Reemtsma, Enkel des Gründers der Hermann Reemtsma-Stiftung, die die Sanierung des Observatoriums gerade mit 120 000 Euro gefördert hat.

Sie und gut 100 weitere Sternwarten-Begeisterte feierten gestern bei strahlendem Sonnenschein den Abschluss des bisher wichtigsten Sanierungsprojekts: Für 416 000 Euro hat der Förderverein in den vergangenen 19 Monaten den neobarocken Kuppelbau des 1-Meter-Spiegels vor dem Verfall gerettet. „Das ist ein Meilenstein, allerdings auf einem noch viele Meilen langen Weg“, beschrieb Bezirksamtsleiter Dr. Christoph Krupp die

Situation des Weltkulturerbekandidaten Sternwarte in seiner Ansprache.

Tatsächlich ist es bisher nur dem Förderverein gelungen, wirklich sichtbare Schritte zum Erhalt der bald 100 Jahre alten Anlage auf dem Gojenberg zu unternehmen, die heute Sitz des Instituts für Astrophysik der Uni Hamburg ist. Hamburgs Senat und die Universität steuerten zwar zusammen 130 000 Euro zum 1-Meter-Spiegel bei. Aber einen Etat für die Welterbe-Bewerbung – geschätzte 500 000 Euro – gibt es bisher ebenso wenig wie eine Finanzierung für die Sanierung weiterer vom Verfall bedrohter Gebäude auf dem malerischen Gelände.

Gut eineinhalb Jahre sind vergangen, seit Kultursenatorin Karin von Welck und die damalige Uni-Präsidentin Prof. Dr. Monika Auweter-Kurtz sich in der Bibliothek der Sternwarte öffentlich für

die Welterbe-Bewerbung aussprachen. Seither arbeitet die damit betraute Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, daran allerdings buchstäblich auf eigene Rechnung.

Zumindest die hochkarätige Gästeliste und die begeisterten Redebeiträge von gestern lassen nun hoffen, dass sich dieser Zustand noch ändert. So nannte die Kultursenatorin die Sternwarte „einen magischen Ort“, dessen Vorbereitungen auf dem Weg zur Welterbe-Bewerbung „auf einem guten Weg“ seien. Und Uni-Präsident Dieter Lenzen

bekanntete sich zu den Chancen dieses Ensembles.

Auf konkrete Nachfragen unserer Zeitung mochten beide Seiten das aber finanziell nicht untermauern – jedenfalls nicht aus ihrem jeweiligen Etat. Stattdessen soll nun Kulturstatsminister Dr. Bernd Neumann mit ins Boot geholt werden. Tatsächlich hat seine Behörde mit 110 000 Euro schon den nach der Reemtsma-Stiftung zweihöchsten Zuschuss für die Sanierung des 1-Meter-Spiegels gegeben. Neumann wird in der kommenden Woche in Hamburg erwartet.

## ► 1-Meter-Spiegel wird Besucherzentrum

Ab kommender Woche gibt das Bezirksamt den Ton im 1-Meter-Spiegel an: Das frisch sanierte Gebäude wird zum Besucherzentrum der Sternwarte umgebaut. Voraussichtlich von Oktober an können sich Schul-

klassen und andere Besucher des Observatoriums hier über die Geschichte des Areals und der Astrophysik informieren. 500 000 Euro hat die Bezirksversammlung für den Innenausbau zur Verfügung gestellt.